

Fortbildungsprogramm

für Architekten, Ingenieure
und Sachverständige

September 2010 bis Februar 2011



BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG

European Academy
of Construction



ARCHITEKTEN
KAMMER
THÜRINGEN

INGENIEURKAMMER
THÜRINGEN

Körperschaft öffentlichen Rechts



STIFTUNG**BAU**KULTUR



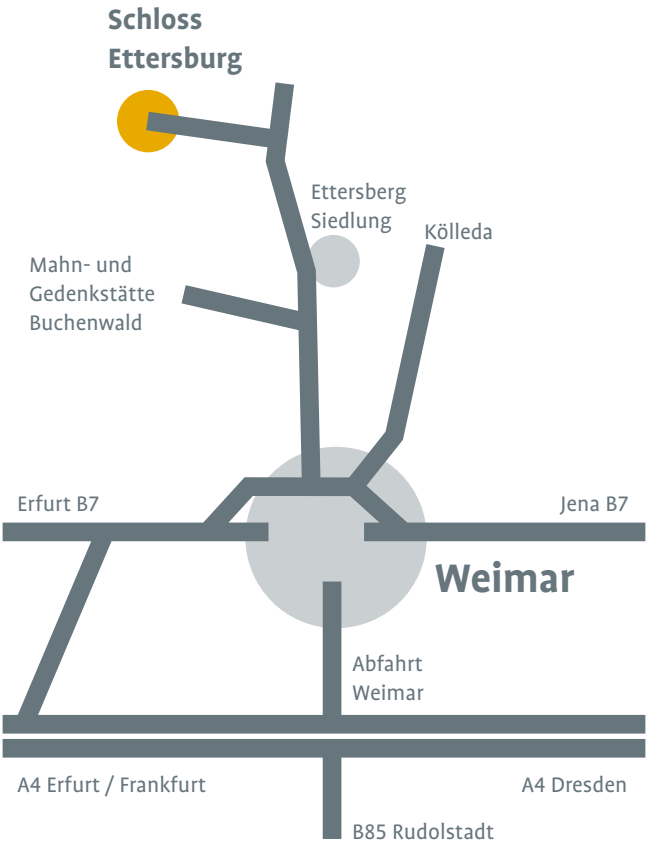
Mitglied im
b.v.s

THÜRINGEN

Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter
sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

Anreise

- **PKW:** Verlassen Sie die A4 an der Abfahrt Nohra und fahren Sie die B7 in Richtung Weimar. Am Abzweig „Legefild/Weimar-Zentrum“ *nicht* rechts abbiegen! Fahren Sie die Umgehungsstraße (B7/B85 Richtung Jena) weiter auf der linken Spur bis zur dritten Ampelkreuzung (3,5 km). Hier biegen Sie nach links in die Ettersburger Straße ab und folgen dem Wegweiser „Gedenkstätte Buchenwald“. Nach 1,8 km biegen Sie am Obelisken *nicht* links ab, sondern fahren geradeaus weiter, an der Ettersberg-Siedlung vorbei. Nach weiteren 2,5 km biegen Sie links nach Ettersburg ab und folgen der Ausschilderung „Schloss Ettersburg/Parkplatz“.
- **ÖPNV:** Fahren Sie mit dem Stadtbus der Linie 6 ab ICE-Bahnhof Weimar oder ab Goetheplatz nach Ettersburg (Schloss).

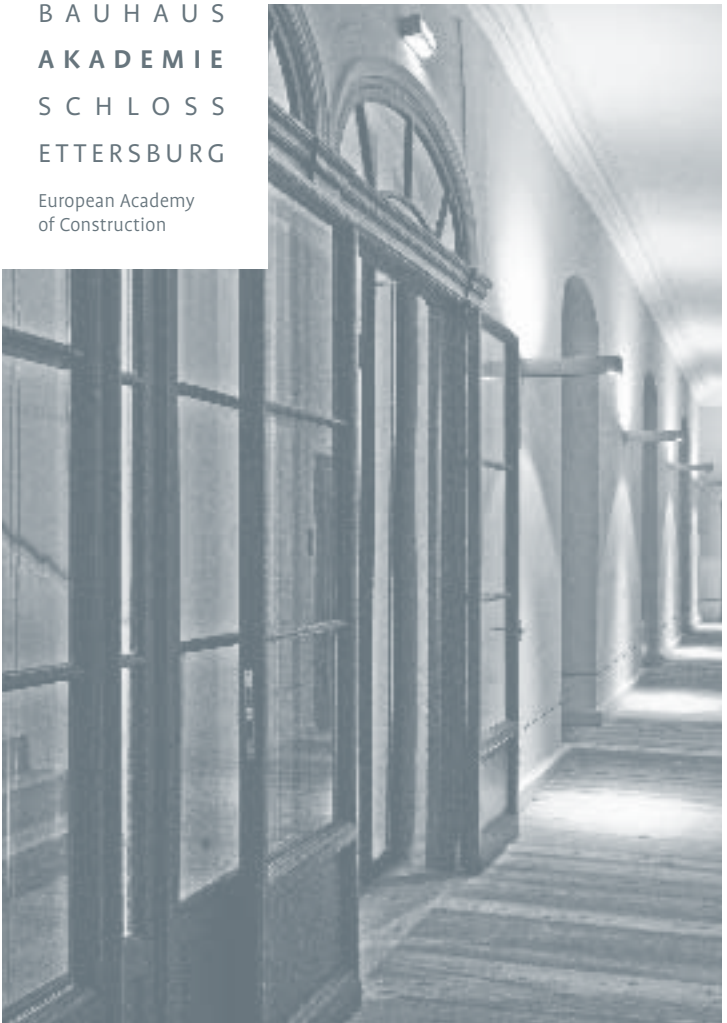


**Schloss Ettersburg
heißt Sie herzlich willkommen!**



BAUHAUS
AKADEMIE
SCHLOSS
ETTERSBURG

European Academy
of Construction



Fortbildung liegt in der Eigenverantwortung der Mitglieder

Es gehört zu den Berufspflichten gemäß § 28 Abs. 2 ThürAIKG, sich beruflich so weiterzubilden, dass man mit der beruflichen Entwicklung so weit Schritt halten kann, wie dies für eine sichere und effiziente berufliche Leistung erforderlich ist. Die Vertreterversammlung der Architektenkammer Thüringen (AKT) hat in ihrer Sitzung im November 2009 beschlossen, es der **Eigenverantwortung der Mitglieder** zu überlassen, in welcher Form und in welchem Umfang jedes Mitglied seiner Berufspflicht zur Fortbildung nachkommt.

Es gehört zum Selbstverständnis der Architektenkammer, ihre Mitglieder bei der Ausübung Ihrer Berufspflichten zu unterstützen und ihnen ein attraktives Fortbildungsprogramm anzubieten. Wichtig ist dabei nicht nur ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern auch ein regelmäßiges **Feedback** zur Akzeptanz des Programms. Scheuen Sie sich daher nicht, uns Ihre Anmerkungen zum Programm mitzuteilen oder uns auf interessante Themen und Referenten aufmerksam zu machen!

Fördermittel für Seminare und Veranstaltungen zu akquirieren, ist weiterhin von Belang. Die Fördermittel der GfAW Thüringen sind für die zeit- und damit auch kostenintensiven Lehrgänge „Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz“ und „EnergieBeraterBau“ beantragt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer individuellen personengebundenen Förderung im Rahmen der Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Sie finden dazu im Programm weitere Informationen auf Seite 10. Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg berät Sie bei Fragen gern.

Besonders aufmerksam machen möchten wir auf das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“**. In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten (siehe Seite 6).

Architektenkammer Thüringen

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt

Telefon (0361) 210 500

info@architekten-thueringen.de

www.architekten-thueringen.de

www.architekten-fortbildung.de



Baukultur – ein gesellschaftliches Anliegen

Im Zusammenwirken relevanter Akteure das Anliegen einer komplexen Baukultur zu fördern und exzellente und modellhafte Leistungen des Bauens der Öffentlichkeit zu vermitteln, ist Zweck der Stiftung Baukultur. Dafür bietet die Stiftung eine disziplinübergreifende Plattform, die wesentliche Träger moderner Baukultur im Freistaat repräsentiert.

Die Stiftung Baukultur stellt die soziale, wirtschaftliche, ökologische und ästhetische Zukunft des Bauens in den Mittelpunkt ihres Engagements. Sie bietet eine Kommunikationsplattform, um den Erfahrungsaustausch zu fördern. Als Mittler zwischen Fachöffentlichkeit und Bürgerinnen und Bürgern trägt sie das Anliegen der Baukultur in die Breite.

Als Jahreshöhepunkt wird am 16. September 2010 der „Thüringer Preis zur Förderung der Baukultur“ verliehen.

Dieses Format ist exklusives Mittel, um baukulturelle Aktivitäten auch von Einzelpersonen und Institutionen im Freistaat Thüringen auszuzeichnen.

Nähere Informationen sowie das aktuelle Veranstaltungs- und Seminarangebot sind unter www.baukultur-thueringen.de veröffentlicht.

Stiftung Baukultur

Bahnhofstraße 39 ■ 99084 Erfurt

Telefon (0361) 210 500

info@baukultur-thueringen.de

www.baukultur-thueringen.de





Die Ingenieurkammer Thüringen (IKT) ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und damit Träger öffentlicher Belange. Gesetzliche Grundlage ihrer Tätigkeit ist das Thüringer Gesetz über die Architektenkammer, die Ingenieurkammer und den Schutz von Berufsbezeichnungen (Thüringer Architekten- und Ingenieurkammergesetz – ThürAIKG) vom 05.02.2008 sowie die Thüringer Bauordnung (ThürBO) in der Fassung vom 16.03.2004, geändert durch Gesetz vom 05.02.2008, am 28.12.2009 in Kraft getreten.

Die Eintragung bei der Ingenieurkammer ist an gesetzlich festgelegte Zugangsbedingungen gebunden. Auf diese Weise übernimmt die Ingenieurkammer die Verantwortung für eine gesetzeskonforme Berufsausübung sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung ihrer Mitglieder.

Über die Eintragung in die Listen und Verzeichnisse entscheidet der Eintragungsausschuss bzw. die Prüfungskommission der Ingenieurkammer Thüringen:

- bauvorlageberechtigte Ingenieure
- Beratende Ingenieure
- Stadtplaner
- freiwillige Mitglieder
- Nachweisberechtigte für bautechnische Nachweise:
 - Nachweisberechtigte für Standsicherheit
 - Nachweisberechtigte für vorbeugenden Brandschutz
 - Nachweisberechtigte für baulichen und energiesparenden Wärmeschutz

Aufgabe der IKT ist es unter anderem, Behörden, Gerichte und Institutionen in allen, die Berufsaufgaben betreffenden Fragen durch Vorschläge und Stellungnahmen zu unterstützen. Darüber hinaus wirkt die IKT vor, während und nach öffentlich ausgeschriebenen Wettbewerben beratend mit und überwacht die Einhaltung der Auslobungsbedingungen.

Ingenieurkammer Thüringen

Flughafenstraße 4 ■ 99092 Erfurt

Telefon (0361) 22 87 30

info@ikth.de

www.ikth.de



THÜRINGEN

Landesverband öffentlich bestellter und vereidigter
sowie qualifizierter Sachverständiger e.V.

BVS /LVS Thüringen

Der BVS vertritt als Dachverband 11 Landesverbände und 12 Fachverbände mit insgesamt mehr als 4 000 Sachverständigen, die auf ca. 250 verschiedenen Sachgebieten tätig sind. Diese erstatten für Gerichte, Staatsanwaltschaften und Behörden, Wirtschaft, Industrie, Gewerbe und Handwerk sowie private Verbraucher Gutachten und stehen ihnen bei wichtigen Entscheidungen mit fachlichem Rat zu Seite.

Die Sachverständigen in den Mitgliedsverbänden des BVS sind grundsätzlich öffentlich bestellt und vereidigt, anderweitig durch staatliche Stellen oder dazu durch Gesetz befugte Institutionen hoheitlich beliehen oder auf der Basis der Europannorm EN 17024 zertifiziert.

Der BVS hat sich zum Ziel gesetzt, den Berufsstand der in den Verbänden organisierten Sachverständigen in der Öffentlichkeit zu vertreten und dessen Interessen wahrzunehmen. Der BVS fördert die Fort- und Weiterbildung seiner Mitglieder und die Ausbildung angehender Sachverständiger durch eigene Veranstaltungen sowie in Zusammenarbeit mit namhaften Ausbildungsinstituten.

LVS Thüringen

Schillerstraße 18 ■ 99423 Weimar
Telefon (03643) 90 39 64

info@lvs-thueringen.de
www.lvs-thueringen.de



Neu im Programm: Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“

Erneuerbare Energien, Energieeinsparung, Ressourcenschonung, Klimawandel, Nachhaltigkeit etc. prägen oft nur schlagwortartig die politischen Debatten. Mit ihnen sind Anforderungen verbunden, auf die Architekten und Stadtplaner beim Planen und Bauen täglich Antworten geben müssen. Wie sehen unsere Landschaften, Städte und Gemeinden, die Gebäude im Zeitalter der Energiewende aus? Wie gelingt es, die gebaute Umwelt für die Zukunft zu optimieren?

Das notwendige Wissen über neue Bauprodukte, Konstruktionsverfahren und Berechnungsmethoden sowie über komplexe Zusammenhänge zwischen Städtebau, Freianlagen, Gebäude und Haustechnik ändert sich rasant. Wenn Architekten und Stadtplaner auch weiterhin ihrer Verantwortung als Generalist im Planungsprozess gerecht werden wollen, müssen sie das ingenieurtechnische Denken und Handeln stärken und ihr Wissen kontinuierlich fortschreiben.

Mit dem Fortbildungsprogramm 2010 startet die Architektenkammer Thüringen gemeinsam mit der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg ein neues kompaktes Weiterbildungsangebot:

In einer Staffel von zehn Modulen werden aktuelle Themen zum nachhaltigen Planen und Bauen angeboten.



Mit dem Nachweis der Belegung von mindestens sechs frei wählbaren Modulen in einem Zeitraum von zwei Jahren wird die Architektenkammer Thüringen entsprechend ihrer Fortbildungssatzung den Teilnehmern das **Zertifikat „Nachhaltiges Planen und Bauen“** verleihen.

Auf Antrag können Lehrgänge, die vergleichbare Themen abdecken und in den letzten zwei Jahren besucht wurden, anerkannt werden.

Bildung ist stets ein Schlüssel zum erfolgreichen Handeln. Die Themen der Weiterbildungsstaffel dienen der strategischen Orientierung. Die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit der Architektenkammer Thüringen hat die Staffel erarbeitet. Das Zertifikat soll den Mitgliedern der Architektenkammer in der Außendarstellung nutzen, potentielle Auftraggeber über die vertiefend erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zu informieren.

THEMENSTAFFEL FÜR DAS ZERTIFIKAT „NACHHALTIGES PLANEN UND BAUEN“

18.09.2010	Entwicklung und Trends moderner Baustoffe	Seite 15
28.09.2010	Nachhaltigkeit in der Landschafts- und Freiraumplanung	Seite 17
04.10.2010	Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!	Seite 19
27.10.2010	Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	Seite 22
06.11.2010	Energieeinsparverordnung 2009	Seite 24
16.11.2010	Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal	Seite 27
26.11.2010	Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards Auswirkungen auf den Immobilienwert	Seite 28
26.11.2010	Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	Seite 28
07.12.2010	Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis	Seite 29
15.12.2010	„Umbau des Umbaus“ Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder	Seite 31

HINWEIS ZUR BILDUNGSPRÄMIE DES BMBF

Auch für die Module des Zertifikats kann die Bildungsprämie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) eingesetzt werden. Mehr zu den Konditionen des Prämiegutscheins erfahren Sie auf Seite 10.

Zum Ziele der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes wenden Sie sich bitte an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Fortbildungsverzeichnis – Thematische Ordnung

MÖGLICHKEITEN DER FÖRDERUNG10

ZUSATZQUALIFIKATIONEN

EnergieBeraterBau.....	12
Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz.....	12

SIGEKO-AUSBILDUNG

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30	13
Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30.....	13

FACHTAGUNGEN, WERKSTÄTTEN

Vorstellung von Pilotprojekten zur Anwendung der Eurocodes 2010	18
17. DAST-Kolloquium Stahlbau.....	19
EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2010	21
6. Thüringer Brandschutz-Werkstatt.....	26

SEMINARE

PLANUNG, ENTWURF UND GESTALTUNG (P)

Nachhaltigkeit in der Landschafts- und Freiraumplanung.....	17
Licht und Farbe im barrierefreien Raum	21
Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung	25
Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal.....	27
Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung	28
Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis.....	29
Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder.....	31

SACHVERSTÄNDIGENTÄTIGKEIT (SV)

Einführung in die Sachverständigentätigkeit	
Das Sachverständigengutachten	29
Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild.....	31
Baupreisermittlung für Bauschadens-Sachverständige	34

KONSTRUKTIONSPLANUNG, TECHNIK UND AUSFÜHRUNG (K)

Entwicklung und Trends moderner Baustoffe	15
Planung und Ausführung von Fußböden.....	16
Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen	16
Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!.....	19

Schäden an Gebäuden – Typische Schadensbeispiele im Hochbau aus der Praxis des Sachverständigen	20
Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden	22
Energieeinsparverordnung 2009	24
Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (WDVS)	25
Abdichtungen	32
Bauklimatik aus der Praxis für die Praxis	33
Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?.....	35
Türen – im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis	35
Regenwasser und Grauwasser in der Gebäudetechnik	36
Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung	36
Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau	37

EUROCODES-2010-VERTIEFUNGSEMINARE (K) – ÜBERBLICK	14
Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (Eurocode 0)	
Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (Eurocode 1).....	24
Stahlbeton- u. Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (Eurocode 2)	30
Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (Eurocode 3)	33
Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (Eurocode 7)	37

RECHT (R)

Neue Bauvorlagenverordnung in Kraft	15, 17, 23
Bauüberwachung und VOB, Teil B.....	18
Honorare unter neuem Recht sicher verstehen und anwenden	22
Formverträge ade? Honorarvereinbarungen unter neuem Recht	23
VOB 2009 / 2010, Teil A – Das neue Vergaberecht	27
Ein Jahr neue HOAI – Aktuelle Rechtslagen und Praxiserfahrungen	30
Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden.....	32
Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung	34

MANAGEMENT IN PLANUNG UND AUSFÜHRUNG (M)

Strategische Neukundengewinnung – Basistag.....	20
Strategische Neukundengewinnung – Aufbauatag	21
Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards	
Auswirkungen auf den Immobilienwert	28

TEILNAHMEBEDINGUNGEN (STAND 30.06.2010).....	38
---	-----------

ANMELDEFORMULAR	40
------------------------------	-----------



Möglichkeiten der Förderung Ihrer Fortbildung

BILDUNGSPRÄMIE



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Förderzeitraum: 01.01.2010 bis 31.12.2011 ■ Antragsteller sind Sie.

Einen Prämiegutschein können Sie erhalten, wenn Sie erwerbstätig sind und Ihr zu versteuerndes Jahreseinkommen derzeit 25 600 Euro bzw. 51 200 Euro bei gemeinsamer Veranlagung nicht übersteigt.

1. Definieren Sie Ihr persönliches Fortbildungsziel und wählen Sie entsprechende **Seminare / Zusatzqualifikationen** aus. Stellen Sie die erforderlichen Unterlagen für die Prüfung Ihrer Förderfähigkeit zusammen.
2. Absolvieren Sie die Prämienberatung, in der geschulte Berater Ihre individuellen Voraussetzungen prüfen, Ihr Fortbildungsziel formulieren und den Prämiegutschein ausgeben. Damit übernimmt der Bund 50 Prozent der Weiterbildungskosten, maximal jedoch 500 Euro.
3. Melden Sie sich zur Fortbildung an.

Weitere Informationen: www.bildungspraemie.info

Die Bauhaus Akademie ist Ihnen bei der Aufstellung Ihres persönlichen Fortbildungsplanes gern behilflich.

ZUSCHUSS NACH WEITERBILDUNGSRICHTLINIE

Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und / oder des Freistaats Thüringen zur Förderung der Weiterbildung, des lebenslangen Lernens sowie der Qualifizierungsberatung




EUROPEISCHER
SOZIALFOND

FREISTAAT
THÜRINGEN 

Antragsteller ist die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg.

Im Rahmen dieser Richtlinie können **Zusatzqualifikationen** anteilmäßig gefördert werden. Förderfähig sind Angestellte und Inhaber von Thüringer kleinen und mittelständischen Unternehmen (bis 250 Beschäftigte) sowie Selbständige.

Die Bauhaus Akademie hat Fördermittel für den „EnergieBerater Bau“ und den „Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz“ mit Start ab November 2010 beantragt. Der Zuwendungsbescheid wird für Ende September 2010 erwartet. Über die Höhe einer möglichen Förderung können wir Ihnen zu diesem Zeitpunkt Auskunft geben.



**Lehrgänge, Fachtagungen,
Werkstätten und Seminare**

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

EnergieBeraterBau

EnB 11

12. November 2010 bis 9. April 2011 ■ Anmeldeschluss: 25.10.2010
210 Fortbildungsstunden ■ 20 Präsenztage
Entgelt: 2010/2210/2510/2950 Euro (inklusive Prüfungsgebühren)
Eine Förderung ist bei der GfAW Thüringen beantragt.

Die Zusatzqualifikation entspricht den wesentlichen Inhalten der Anlage 11 EnEV 2007/2009. Sie erfüllt die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Baulicher und energiesparender Wärmeschutz“ und wird als Weiterbildungsnachweis für die Vor-Ort-Energieberatung der BAFA anerkannt.

Lehrgang: 12./13./25./26./27. November 2010
9./10./11./17./18. Dezember 2010
7./8./20./21./22./28./29. Januar 2011
10./11./12. Februar 2011
Belegarbeit: bis 14. März 2011
Mündliche Prüfung: 8./9. April 2011

ZUSATZQUALIFIKATION FÜR ARCHITEKTEN UND BAUINGENIEURE

Fachplaner für vorbeugenden Brandschutz

FB 15

19. November 2010 bis 7. Mai 2011 ■ Anmeldeschluss: 03.11.2010
154 Fortbildungsstunden ■ 14 Präsenztage
Entgelt: 1760/1900/2110/2430 Euro (inklusive Prüfungsgebühren)
Eine Förderung ist bei der GfAW Thüringen beantragt.

Die Zusatzqualifikation erfüllt für Bauvorlageberechtigte die Voraussetzung zur Eintragung in die Liste bautechnischer Nachweisberechtigter nach § 63 d ThürBO „Brandschutznachweis“.

Lehrgang: 19./20. November 2010
2./3./4. Dezember 2010
13./14./15. Januar 2011
17./18./19. Februar 2011
10./11./12. März 2011
Belegarbeit: bis 11. April 2011
Mündliche Prüfung: 6./7. Mai 2011

Spezielle Koordinatorenkenntnisse nach Anhang C RAB 30

SGK 39: 21. September 2010 bis 24. September 2010
SGK 40: 15. Februar 2011 bis 18. Februar 2011
SGK 41: 20. September 2011 bis 23. September 2011
32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK

Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse nach Anhang B RAB 30

SGK-AS 27: 16. November 2010 bis 19. November 2010
SGK-AS 28: 17. Mai 2011 bis 20. Mai 2011
SGK-AS 29: 15. November 2011 bis 18. November 2011
32 Fortbildungsstunden ■ Entgelt: 460/500/570/670 Euro

SGK-AS

Fachtagungen und Werkstätten – Überblick

29.09.2010	Vorstellung von Pilotprojekten zur Anwendung der Eurocodes 2010 – Informationstag des Instituts für Konstruktiven Ingenieurbau, Bauhaus-Universität Weimar	Seite 18
05.10. und 06.10.2010	17. DAST-Kolloquium Stahlbau – Institut für Konstruktiven Ingenieurbau, Bauhaus-Universität Weimar, Professur Stahlbau	Seite 19
23.10.2010	EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2010	Seite 21
11.11.2010	6. Thüringer Brandschutz-Werkstatt	Seite 26

Eurocodes-2010-Vertiefungsseminare – Überblick

05.11.2010	Eurocode 0: Grundlagen Tragwerksplanung Eurocode 1: Einwirkungen auf Tragwerke	Seite 24
10.12.2010	Eurocode 2: Stahlbeton- und Spannbeton	Seite 30
14.01.2011	Eurocode 3: Stahlbau	Seite 33
Frühjahr 2011	Eurocode 5: Holzbau Eurocode 6: Mauerwerksbau	
11.03.2011	Eurocode 7: Sicherheitsnachweise in der Geotechnik	Seite 37

Neue Bauvorlagenverordnung in Kraft

Montag, 13. September 2010 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr

6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.09.2010

Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

Wiederholungen:

27.09.2010 in Gera ■ Anmeldeschluss: 16.09.2010 (Seite 17)

01.11.2010 in Ettersburg ■ Anmeldeschluss: 19.10.2010 (Seite 23)

130910 R

Die neue Bauvorlagenverordnung tritt ab 1. August 2010 in Kraft und löst in Thüringen die bisherige Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) ab. Sie trägt den seit 2004 geltenden Änderungen der ThürBO dadurch Rechnung, dass die Inhalte verschiedener Bauvorlagen systematisiert und teilweise reduziert werden. Wesentlich geändert und teilweise neu aufgenommen wurden Bestimmungen über bautechnische Nachweise (Standicherheit, Brandschutz). Eine Reihe von neuen Formblättern soll den Bauvorlagenprozess qualifizieren.

Dipl.-Ing. (FH) **Kurt-Peter Frank**, Sachverständiger für vorbeugenden baulichen Brandschutz und Genehmigungsplanung, Erfurt

Entwicklung und Trends moderner Baustoffe

Samstag, 18. September 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr

8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.09.2010

Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

180910
K-18

Baustoffe für Massivbauten: Ausgewählte Wandbaustoffe und Betonarten / Dauerhaftigkeit von Beton / Energie- und Ökobilanz ■ **Dämmstoffe:** Leichtbeton-, Kalziumsilikat- und Vakuumdämmungen / Mineralfaser-, Schaumglas-, Schaumkunststoffdämmungen / Leichtzuschläge aus Recyclingglas

Kunststoffe: Eigenschaften, Besonderheiten / Beitrag der Kunststoffe zu Klimaschutz, Energieeinsparung und Ressourcenschonung / Spezielle Anwendungen ■ **Holz und Holzwerkstoffe:** Eigenschaften und Verwendung einheimischer und tropischer Holzarten / Nachhaltigkeit durch Holzschutz ohne Chemie / Moderne Holzwerkstoffe

Prof. Dr.-Ing. **Horst-Michael Ludwig**, Prof. Dr.-Ing. **Jochen Stark**, Prof. Dr.-Ing. **Andrea Dimmig-Osburg**, Dr.-Ing. **Thomas Baron**, F.A. Finger-Institut für Baustoffkunde an der Bauhaus-Universität Weimar

Planung und Ausführung von Fußböden

200910 K Montag, 20. September 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr ■ in Erfurt
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.09.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Der Fußboden ist das am stärksten belastete Bauteil innerhalb des Gebäudes. Gerade hier entsteht ein Großteil der Bauschäden. Die Behebung der Mängel ist in der Regel aufwändig und daher meist sehr teuer. Anhand von Gutachten aus der Praxis soll gezeigt werden, wie die häufigsten Fehler vermieden werden können.

Checkliste vor und nach Estrichverlegung ■ Zu erwartende Lasten und deren Abtragung ■ Unterschiedliche Estricharten und deren Eigenschaften ■ Bewehrung von Estrichen ■ Baustoffunverträglichkeiten ■ Fugenplanung ■ Planungsfehler ■ Verformungen ■ Wärme- und Schallschutz ■ Heizestriche ■ Fußbodenkonstruktionen im Außenbereich

Architekt Dr.-Ing. **Alexander Unger**, ö. b. u. v. Sachverständiger für das Estrichlegerhandwerk und für das Bodenlegergewerbe, Donauwörth

Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen

240910 K Freitag, 24. September 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 09.09.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Folgende Heizungssysteme werden vorgestellt und erläutert: Gas-Brennwertkessel, Öl-Brennwertkessel, Fernwärme, Luft-Wasser-Wärmepumpe, Sole-Wasser-Wärmepumpe mit Erdkollektor oder Erdsonden, Wasser-Wasser-Wärmepumpe mit Brunnennutzung, Pelletkessel, Stückholzkessel. Die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme, deren Eignung sowie Investitionskosten und Fördermittel werden besprochen.

Ein Vergleich von verschiedenen Heizungssystemen erfolgt nach VDI-Richtlinie 2067 durch die Ermittlung von Jahreskosten. Die Vorgehensweise eines Energieträgervergleichs nach VDI 2067 wird an einem konkreten Beispiel dargestellt und erläutert.

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haus-technik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Neue Bauvorlagenverordnung in Kraft

Montag, 27. September 2010 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr ■ **in Gera**
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 16.09.2010
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro
Wiederholung:
01.11.2010 in Ettersburg ■ Anmeldeschluss: 19.10.2010 (Seite 23)

270910 R

Die neue Bauvorlagenverordnung tritt ab 1. August 2010 in Kraft und löst in Thüringen die bisherige Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) ab. Sie trägt den seit 2004 geltenden Änderungen der ThürBO dadurch Rechnung, dass die Inhalte verschiedener Bauvorlagen systematisiert und teilweise reduziert werden. Wesentlich geändert und teilweise neu aufgenommen wurden Bestimmungen über bautechnische Nachweise (Standssicherheit, Brandschutz). Eine Reihe von neuen Formblättern soll den Bauvorlagenprozess qualifizieren.

Dipl.-Ing. (FH) **Kurt-Peter Frank**, Sachverständiger für vorbeugenden baulichen Brandschutz und Genehmigungsplanung, Erfurt

Nachhaltigkeit in der Landschafts- und Freiraumplanung

Dienstag, 28. September 2010 ■ 09.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.09.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

280910
P-NB

Das Programm kann ab August eingesehen werden unter:
www.bauhausakademie.de

Landschaftsarchitektin und Stadtplanerin Prof. Dr.-Ing. **Gerlinde Krause**,
Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst, Fachhochschule
Erfurt

Vorstellung von Pilotprojekten zur Anwendung der Eurocodes 2010

290910 IKI

Mittwoch, 29. September 2010 ■ 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr **in Weimar**
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 13.09.2010
Bauhaus-Universität Weimar, Marienstraße 13, Hörsaal A
Entgelt: 85/95/95/95 Euro (Mitglieder VBI: 75 Euro)

Das Programm kann ab August eingesehen werden unter:
www.bauhausakademie.de

Bauüberwachung und VOB, Teil B

011010 R

Freitag, 1. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 17.09.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Neben einer Einführung in die Systematik der VOB werden an praktischen Beispielen und der aktuellen Rechtsprechung Handlungsempfehlungen für die Vorbereitung und Durchführung des VOB-Vertrages gegeben.

Sichere Ausschreibung und Vergabe ■ Fallstricke bei der Mitwirkung des Abschlusses des VOB-Vertrages, Wegfall der Privilegierung bei Verbraucherverträgen ■ Voraussetzungen an Nachtragsleistungen und Preisänderungen ■ Umgang mit Vertragsstörungen während der Bauausführung ■ Behinderung/Bedenken/Terminverzögerungen/Baumängel ■ Kündigungsgründe ■ Rechtsverbindliche Abnahme ■ Abrechnung ■ Abschlags- und Schlusszahlung ■ Gewährleistung ■ Beweissicherung ■ Sicherheitsleistung

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen,
Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Alles nur Fassade? Gebäudehüllen mit Zukunft!

Montag, 4. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 17.09.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

041010
K-NB

Unsere „dritte“ Haut muss viele Zwecke erfüllen. Neben einer anspruchsvollen Gestaltung sollen Gebäudehüllen in unseren Gefilden gut vor Hitze und Kälte schützen. Sie sollen langlebig sein, einen niedrigen Primärenergiegehalt aufweisen und am Ende auch möglichst einfach recycelbar oder zumindest biologisch abbaubar sein. Was zunächst wie eine Kreisquadratur klingt ist unter Beachtung einiger Zusammenhänge und technischem Know-how dennoch weitgehend möglich.

Bauphysikalische Grundlagen ■ Bauteile und Baustoffe ■ Wärmebrücken ■ Luftdichte ■ Baustandards / Passivhaus und andere ambitionierte Energiestandards ■ Effizienzhausbeispiele ■ Qualitätssicherung ■ Kosten

Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-, Sachverständigenbüro, Weimar ■ Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Martin Davignon**, Energieberater, zertifizierter Passivhaus-Planer, Erfurt

INSTITUT FÜR KONSTRUKTIVEN INGENIEURBAU, BAUHAUS-UNIVERSITÄT
WEIMAR, PROFESSUR STAHLBAU

17. DAST-Kolloquium Stahlbau

Dienstag, 5. und Mittwoch, 6. Oktober 2010 **in Weimar**
Anmeldeschluss: 21.09.2010
Bauhaus-Universität Weimar, Marienstraße 13, Hörsaal A
Entgelt: 130 / 130 / 130 / 130 Euro

DAST-17

Informationen und Anmeldung unter:
www.uni-weimar.de/Bauing/stahlbau/DAST2010

Schäden an Gebäuden – Typische Schadensbeispiele im Hochbau aus der Praxis des Sachverständigen

061010 K
Mittwoch, 6. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr ■ in Erfurt
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 15.09.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

Wände und Dächer: Risse in Wandkonstruktionen ■ Putzbekleidungen und Wärmedämmverbundsysteme: Ausführungsfehler = Mangel oder noch hinnehmbar? ■ Fassadenbekleidungen: Schwachstelle Sockelanschluss ■ Schwarzfärbungen in Innenräumen: Das Fogging-Phänomen ■ Fenster und Verglasungen: Konstruktive und baustellenbedingte Schäden ■ Holzdachkonstruktionen - Probleme mit der Luftdichtigkeit ■ **Abdichtungen und Dachabdichtungen:** Weiße Wannen und Dreifachwände als alternative Abdichtungen ■ Flachdachabdichtungen: Detailausbildungen und Türanschlüsse ■ Dacheindeckung aus Blech: Konstruktive Besonderheiten ■ **Böden:** Estrich: Formänderungen an den Ecken ■ Naturwerksteinbeläge: Verarbeitungsfehler ■ Schnittstelle Anschlusshöhe: Anforderungen an die Maßhaltigkeit verschiedener Gewerke

Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, München

Strategische Neukundengewinnung für Architekten und Ingenieure Basistag

221010 M
Freitag, 22. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.10.2010
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

Planen Sie Ihren Erfolg mit einer strategischen Neukundengewinnung und einer systematischen Vorgehensweise! Gehen Sie wie die Profis an diese Aufgabe heran! Erlernen Sie das Handwerkszeug, um sich damit am Markt zu behaupten und neue Kunden zu finden und zu binden!

Der Referent bietet zusätzlich am Abend ein kostenfreies Einzelcoaching an. Der Folgetag dient der praktischen Vertiefung – wichtig für alle, die ihr Marketing auf Vordermann bringen wollen.

Bernd Sehnert, Vertriebs- und Kommunikationstrainer, CBS Consulting Randersacker

Strategische Neukundengewinnung für Architekten und Ingenieure Aufbautag mit praktischen Übungen

Samstag, 23. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.10.2010
Entgelt: 135/145/160/190 Euro

231010 M

Neugelerntes in die Praxis umzusetzen ist oft schwer, wenn man wieder im täglichen Arbeitsstress ist. Die guten Vorsätze waren zwar da, aber der „innere Schweinehund“ sollte nun an die Kette gelegt werden. Dazu kommt die eigene, persönliche Unsicherheit – wie komme ich an, wie wirke ich auf den potentiellen Kunden.

Bernd Sehnert, Vertriebs- und Kommunikationstrainer, CBS Consulting
Randersacker

EnergieBerater-Bau-Werkstatt Thüringen 2010

Samstag, 23. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 05.10.2010
Entgelt: 65/75/85/100 Euro

ENBW-
2010

Das Programm kann ab September eingesehen werden unter:
www.bauhausakademie.de

Licht und Farbe im barrierefreien Raum

Montag, 25. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 04.10.2010
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

251010 P

Farben: Wahrnehmung ■ Theorie ■ Gestaltung ■ Farben und Formen ■ Farbe und Material ■ Harmonie und Kontraste ■ Wie wirken Farben ■ Wie sollten Räume gestaltet werden, um auf die Befindlichkeiten eines Menschen einzugehen und somit eine barrierefreie Gestaltung zu schaffen? ■ **Licht:** Licht steuert das Leben ■ Lichtfarben ■ Blendung ■ Schatten ■ Farb- und Helligkeitskontraste ■ Beleuchtung ■ Wie sollte ein Raum ausgeleuchtet sein? ■ **Zusammenfassung** ■ Wo können Barrieren abgebaut oder gar nicht erst geschaffen werden?

Architektin Dipl.-Ing. **Monika Holfeld**, Architektur u. Farbgestaltung, Berlin

Honorare unter neuem Recht sicher verstehen und anwenden

261010 R

Dienstag, 26. Oktober 2010 ■ 9.30 Uhr bis 17.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.10.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Auftraggeber und Planer haben durch die HOAI 2009 verschiedene Interessenlagen. Deshalb sind Vereinbarungen gefragt, die einerseits dem Auftraggeber einen Rahmen vorgeben und andererseits dem Planer eine angemessene Vergütung sichern. Durch die Abkopplung der Honorare von den Baukosten, die neuen Regelungen und Begriffsbestimmungen für „Objekte“, die Änderungen für Planen im Bestand und die neuen Bestimmungen für Nachträge und Leistungsänderungen im Planungsbereich erhöhen sich die vertraglichen Freiheiten und damit auch die Risiken. Kostenberechnungs- bzw. Kostenvereinbarungsmodelle bedürfen neuer Qualitäten und Ansätze.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen

Nachhaltige Energieversorgung von Gebäuden

271010
K-NB

Mittwoch, 27. Oktober 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 06.10.2010
Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Workshop werden anhand von verschiedenen Beispielen Möglichkeiten der nachhaltigen Energieversorgung von Gebäuden dargestellt. Ausgehend von einer Aufgabenstellung oder einem baulichen Istzustand wird der konzeptionelle Entscheidungsprozess innerhalb der Planung beschrieben. Es werden die Probleme während der Planung und Bauausführung beschrieben sowie die abgerechneten Kosten dargestellt.

Erläuterte Beispiele: Errichtung von drei Stadthäusern in Leipzig ■ Photovoltaik als Baustein einer nachhaltigen Energieversorgung ■ Sanierung einer Doppelhaushälfte Baujahr 1935, Sanierung 2006 ■ Neubau eines passivhausähnlichen Gebäudes Baujahr 2010

Dipl.-Ing. **Thomas Posanski**, RPP Planungsbüro für ökologische Haus-technik, Solaranlagen und Energieberatung, Leipzig

Neue Bauvorlagenverordnung in Kraft

Montag, 1. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.10.2010
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

01110 R

Die neue Bauvorlagenverordnung tritt ab 1. August 2010 in Kraft und löst in Thüringen die bisherige Verordnung über bautechnische Prüfungen (BauPrüfVO) ab. Sie trägt den seit 2004 geltenden Änderungen der ThürBO dadurch Rechnung, dass die Inhalte verschiedener Bauvorlagen systematisiert und teilweise reduziert werden. Wesentlich geändert und teilweise neu aufgenommen wurden Bestimmungen über bautechnische Nachweise (Standicherheit, Brandschutz). Eine Reihe von neuen Formblättern soll den Bauvorlagenprozess qualifizieren.

Dipl.-Ing. (FH) **Kurt-Peter Frank**, Sachverständiger für vorbeugenden baulichen Brandschutz und Genehmigungsplanung, Erfurt

HOAI 2009 – VERTRÄGE UND AKTUELLE RECHTSLAGEN FÜR PLANER

Formverträge ade? Honorarvereinbarungen unter neuem Recht

Mittwoch, 3. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.10.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

03110 R

Im Workshop werden die wichtigsten Vertragspunkte und deren Praxis besprochen. Die Abkopplung der Honorare von den Baukosten ist auf viele Arten möglich. Nach § 7 (1) HOAI kommt es auf die schriftliche Vereinbarung bei Auftragserteilung an, wobei das Baukostenberechnungsmodell keinesfalls zwingend ist. Im Gegenteil: Verträge „wie früher“ sind nach § 6 (2) HOAI nicht ausgeschlossen! Fallbeispiele verdeutlichen, wie Festlegungen dazu im „HOAI-Vertrag“ sicher vereinbart werden können.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar / Halle / Carwitz / Memmingen ■ Rechtsanwalt Dr. **Richard Althoff**, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Alfes & Partner GbR, Dresden

Grundlagen der Tragwerksplanung nach DIN EN 1990 (Eurocode 0) Einwirkungen auf Tragwerke nach DIN EN 1991 (Eurocode 1)

051110 K

Freitag, 5. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 18.10.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Die bevorstehende Einführung der Europäischen Normen (EN) erfordert, sowohl diese neuen Regelungen mit ihren Berichtigungen als auch die Nationalen Anhänge (NA) zu kennen.

Schwerpunkte: Stellung und Bedeutung der DIN EN 1990 und 1991 im Gesamtkonzept EN ■ Prinzipielles Zusammenwirken der Normengenerationen
Konkrete Veränderungen und Gemeinsamkeiten in den einzelnen Normenteilen ■ Handlungsrezepte zum Zusammenwirken zwischen EN und NA ■ Beispiele zur Darstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen DIN und EN

Dr.-Ing. **Karl-Heinz Müller**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Energieeinsparverordnung 2009

061110
K-NB

Samstag, 6. November 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 22.10.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Inhalte der EnEV nach aktueller Gesetzeslage – Änderungen mit der EnEV 2009 ■ Referenzgebäudeverfahren für Wohngebäude nach EnEV 2009 zur Bestimmung der gesetzlichen Anforderungen bei Neubau und umfassender Sanierung ■ Nachweise nach EnEV für neue und umfassend sanierte Wohngebäude sowie für bestehende Wohngebäude nach DIN 4108-6 und DIN 4701-10 / Erläuterung der anzuwendenden Verfahren und Beispiele ■ Ein kurzer Überblick: Nachweise nach DIN V 18599 für Nichtwohngebäude und Wohngebäude

Dr.-Ing. **Stefan Helbig**, Materialforschungs- und Prüfanstalt an der Bauhaus-Universität Weimar

Benutzeroberflächen – Materialien in der Raumgestaltung

Montag, 8. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.10.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

081110 P

Neue Technologien in der Materialentwicklung: Nano, Smart Materials ■ Materialien für spezielle Anforderungen: Akustik, Brandschutz ■ Verbundstoffe und Sandwich-Materialien ■ Neue Produkte aus bekannten Werkstoffen wie Stein, Holz oder Glas ■ Neue Bearbeitungstechniken ■ Fugenlose Bodenbeläge: Terrazzo und ähnliches ■ Materialien mit Patina ■ Materialien „transformiert“: Innovative Ideen aus Architektur und Design

Das Material im Entwurf: Kriterien für die Materialauswahl ■ Die Wechselwirkung zwischen Material und Entwurf ■ Materialwissen recherchieren, sammeln, ordnen

Innenarchitektin Dipl.-Ing. **Birgit Hansen**, Köln

Schäden an Wärmedämmverbundsystemen (wdvs) Ursachenermittlung, Schadensvermeidung, Prävention

Dienstag, 9. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.10.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

091110 K

Zunehmend werden auch bei wdvs infolge von Planungsdefiziten, ungeeigneter Materialsysteme, Bauüberwachungs- oder Ausführungsfehler Schäden verursacht. Die zukünftigen Aufgaben zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden erfordern jedoch eine reduzierte Schadensquote. Sie lernen methodische Grundsätze zur eindeutigen Ursachenermittlung kennen und können somit Fehler auf ein Minimum reduzieren. Dazu werden die Schritte bei der Herstellung eines wdvs betrachtet, die wichtigsten Randbedingungen herausgearbeitet und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Einflussgrößen abgeleitet.

Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen / Zollernalb

6. Thüringer Brandschutz-Werkstatt

Donnerstag, 11. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 28.10.2010
Entgelt: 65 / 75 / 85 / 100 Euro

Neue Entwicklungen im Bauordnungsrecht ■ Neues aus der Normung: Anwendung von Ingenieurmethoden im vorbeugenden Brandschutz ■ Brandschutzplanung in der Praxis: Risikobewertung – Kompromisse - Lösungen
Defizite im baulichen oder anlagentechnischen Brandschutz ■ Aktuelle Rechtsfragen zur Tätigkeit des Fachplaners für vorbeugenden Brandschutz

Jeder Teilnehmer erhält eine CD mit den aktuellen Vorschriften zum vorbeugenden Brandschutz.

Einen Tagesordnungspunkt gestalten die Teilnehmer mit Fragen und Diskussionsbeiträgen. Diese sollten vorab an die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg geschickt werden (Termin: 28.10.2010).

Ltd. Ministerialrat **Jens Meißner**, Leiter Referat Baurecht, Bautechnik, Thüringer Ministerium für Bau, Landesentwicklung und Verkehr ■ Dipl.-Ing. (FH) **Kurt-Peter Frank**, Sachverständiger für vorbeugenden baulichen Brandschutz und Genehmigungsplanung, Erfurt ■ Dipl.-Ing. **Erhard Arnold**, Sicherheitsingenieur, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, ö. b. u. v. Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz, Weimar ■ Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüfenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar ■ Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt ■ Dipl.-Ing. (FH) **Michael Schwabe**, Abt.-Ltr. Gefahrenvorbeugung, Amt für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz Erfurt

Barrierefreies Bauen – ein Qualitätsmerkmal

Dienstag, 16. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 28.10.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

161110
P-NB

Seminarziel ist, die Teilnehmer für das Thema „Barrierefreies Bauen“ zu sensibilisieren, denn barrierefreies Bauen ist eine Herausforderung, nur barrierefreie Gebäude sind nachhaltig und wirtschaftlich tragbar. Im Seminar werden die Grundlagen rechtlicher und planerischer Art vertiefend vermittelt sowie an Positiv-Negativ-Beispielen Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt. In einem Sensibilitätstraining wird durch Selbsterfahrung die Betrachtungsweise des Planers verändert.

Als Quintessenz soll jedem Teilnehmer so viel Wissen vermittelt werden, dass er bereits in den Planungsunterlagen und auf der Baustelle Unzulänglichkeiten bezüglich baulicher Barrierefreiheit erkennen und verändern kann, bevor ein Mangel am Bauwerk entsteht.

Architektin Dipl.-Ing. (FH) **Nadine Metlitzky**, ö. b. u. v. Sachverständige für Barrierefreies Bauen; Architekt Dipl.-Ing. (FH) **Lutz Engelhardt**, Sachverständiger für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken, F2 Institut Erfurt

VOB 2009/2010, Teil A

Das neue Vergaberecht für die Vergabe von Bauleistungen

Dienstag, 23. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 08.11.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

231110 R

Im Vergaberecht ist es erneut im Jahre 2010 zu einer umfangreichen Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Struktur der vergaberechtlichen Vorschriften gekommen. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die gesetzlichen Neuregelungen und deren Auswirkungen für die Vergabepaxis bei der Vergabe von Bauleistungen zu vermitteln. Hierbei ist auch hervorzuheben, wie sich der Rechtsschutz im Vergabeverfahren weiterentwickelt.

Die neue VOB Teil A (2009/2010) ■ VOB/A und GWB-Novelle (2009)

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im Thüringer Landesverwaltungsamt

Wirtschaftlichkeit hoher Effizienzstandards Auswirkungen auf den Immobilienwert

261110
M-NB

Freitag, 26. November 2010 ■ 09.00 Uhr bis 12.15 Uhr
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 08.11.2010
Entgelt: 50/60/70/80 Euro

Bedeutung der Gebäude-Energieeffizienz für Immobilieneigentümer und Mieter ■ Einfluss der Energieeffizienz von Gebäuden auf den Verkehrswert ■ Besonderheiten von Renditeobjekten ■ Dynamische Wirtschaftlichkeitsberechnung ■ Einblick in die Verfahren der Verkehrswertermittlung ■ Betriebskosteneinsparung durch Effizienz-Modernisierung ■ Sowieso-Investitionen Förderung ■ Potential verschiedener Bauwerkstypen ■ Beispiele

Architekt Dipl.-Ing. **Volker Drusche**, projekTRAUM – Architektur-, Ingenieur-, Bau-Sachverständigenbüro, Weimar

Grundlagen und Hilfsmittel für die Nachhaltigkeitsbewertung

261110
P-NB

Freitag, 26. November 2010 ■ 13.15 Uhr bis 16.30 Uhr
4 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 08.11.2010
Entgelt: 50/60/70/80 Euro

Die zunehmende Wahrnehmung der Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft bei allen am Bau Beteiligten macht es u. a. erforderlich, die Nachhaltigkeit von Gebäuden zu beschreiben, zu bewerten und gezielt zu beeinflussen.

In diesem Modul werden die Grundlagen, Ziele und Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung vorgestellt und auf die Bau- und Immobilienwirtschaft übertragen. Die Einordnung von Nachhaltigkeitsaspekten in die Abläufe der Planung und Entscheidungsfindung wird erläutert, verfügbare Planungs- und Bewertungshilfsmittel sowie Informationsquellen werden vorgestellt. Auf den Stand der Entwicklung und Anwendung von Bewertungs- und Zertifizierungssystemen (u. a. Deutsches Gütesiegel Nachhaltiges Bauen) wird eingegangen, Objektbeispiele werden vorgestellt.

Prof. Dr.-Ing. **Thomas Lützkendorf**, Stiftungslehrstuhl Ökonomie und Ökologie des Wohnungsbaus, Universität Karlsruhe (TH)

Einführung in die Sachverständigentätigkeit Das Sachverständigengutachten

Dienstag, 30. November 2010 ■ 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr
10 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 15.11.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

301110 SV

Rechtliche Grundlagen der sv-Tätigkeit ■ Begutachtung und Beratung ■ Qualifikation des sv ■ Bestellungssachgebiete ■ Persönliche Eigenschaften eines sv ■ Öffentlichen Bestellung und Vereidigung in Thüringen ■ Aufgaben und Pflichten des sv ■ Die sv-Tätigkeit vom Auftrag bis zur Abgabe des Gutachtens ■ Technische Leistung des sv - Rechtliche Leistung der Justiz ■ Privat- und Gerichtsgutachten ■ Schriftverkehr im Gerichtsgutachten ■ Ist- und Soll-Zustand ■ Ortstermin ■ Inhalt und Aufbau eines Bauschadensgutachtens ■ Gutachten anhand eines konkreten Fallbeispiels

Dr.-Ing. **Ulrich Schröter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Oberdorla

Integrierte Stadtentwicklung – Werkzeuge für die Praxis

Dienstag, 7. Dezember 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 16.11.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

071210
P-NB

Die Rahmenbedingungen für Stadtentwicklung und Stadtplanung haben sich grundlegend geändert. Demographischer Wandel, Globalisierung und Klimawandel stellen neue Anforderungen. Angesichts der immer knapper verfügbaren Ressourcen rücken fachübergreifende Integration, Beteiligung der Akteure von Planung bis Umsetzung sowie Strategien für die Verbesserung der Nachhaltigkeit in den Fokus. Die Erfahrungen im Stadtumbau zeigen, dass Politik, Verwaltung und Fachplaner nicht überall hinreichend vorbereitet sind. Ziel des Workshops ist es, vor dem Hintergrund des Gesamtziels „Nachhaltigkeit“ die Handlungsfähigkeit der Teilnehmer im Aufgabenfeld „Integrierte Stadtentwicklung“ zu verbessern. Der Workshop spricht Stadt- und Raumplaner, Architekten und Landschaftsarchitekten an.

Architekt und Stadtplaner Dipl.-Ing. **Hermann Sträb**, GRAS Gruppe Architektur & Stadtplanung Dresden

Stahlbeton- u. Spannbetontragwerke nach DIN EN 1992 (Eurocode 2)

101210 K

Freitag, 10. Dezember 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 19.11.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Im Seminar sollen grundlegende Aspekte der neuen Massivbaunorm Eurocode 2 und des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber den aktuellen Regelwerken herausgearbeitet werden. Grundlagen der Tragwerksplanung ■ Baustoffe ■ Sicherung der Dauerhaftigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Tragfähigkeit ■ Nachweise im Grenzzustand der Gebrauchstauglichkeit ■ Grundlagen der konstruktiven Durchbildung ■ Einwirkungen auf Massivbrücken ■ Bemessung Brückenüberbau ■ Bemessung von Brückenlagern und Fahrbahnübergängen

Prof. Dr.-Ing. **Ursula Freundt**, Prof. Dr. **Guido Morgenthal**, Dr.-Ing. **Hans-Georg Timmler**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

HOAI 2009 – PRAXISFORUM FÜR FRAGEN VON PLANERN UND BAUHERREN

Ein Jahr neue HOAI – Aktuelle Rechtslagen und Praxiserfahrungen

131210 R

Montag, 13. Dezember 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 22.11.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100/110/125/150 Euro

Die Vertragspraxis zeigt eine steigende Akzeptanz von „Pauschalverträgen“ und von Verträgen „wie früher“ unter Verweis auf § 7 (1) HOAI. Das „Baukostenberechnungsmodell“ stößt in der Praxis an faktische Grenzen. Das ist oft der Fall. Das „Kostenberechnungsmodell“ ist untauglich, wenn sich z.B. nach dem Entwurf auf Veranlassung des Auftraggebers die Planungen ändern. Auch das ist der Regelfall. Hierfür werden im Forum praxistaugliche Alternativen aufgezeigt. Ob und wie für viele Unklarheiten der neuen HOAI Lösungsansätze aus aktuellen obergerichtlichen Entscheidungen gefunden werden können, wird an Hand von Beispielen dargestellt.

Beratender Ingenieur Dipl.-Ing. **Ulf Greiner Mai**, Gerichtsgutachter für Honorare und Leistungen von Architekten und Ingenieuren, GMP-Ingenieure, Weimar/Halle/Carwitz/Memmingen ■ Rechtsanwalt Dr. **Richard Althoff**, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Alfes & Partner GbR, Dresden

Der Auftritt des Sachverständigen in Wort und Bild

Dienstag, 14. Dezember 2010 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.11.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

141210 SV

Wer etwas mitteilen möchte, besonders wenn es „nur“ schriftlich ist, sollte auf Form und richtige „Wortwahl“ achten. Ähnlich wie im gesprochenen Wort wird der Adressat besonders auf die Aussagen zwischen den Zeilen achten. Da sich in einem Brief der Absender nicht persönlich verkaufen kann, muss dieses die Form des Briefes für ihn erledigen. Aber auch bei „Aufritten“ vor Gericht oder anderen Institutionen gilt es, die Inhalte gut persönlich zu transportieren.

Trainingsinhalte: Grundlagen der schriftlichen Kommunikation / Schreib, damit ich dich verstehe / Der gute Ton im Schriftverkehr / Überzeugend schriftlich präsentieren / Überzeugend persönlich präsentieren

Bernd Sehnert, Vertriebs- und Kommunikationstrainer, CBS Consulting Randersacker

„Umbau des Umbaus“

Nachhaltiges Planen – neue Sichtweisen und neue Geschäftsfelder

Mittwoch, 15. Dezember 2010 ■ 9.00 bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 25.11.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

151210
P-NB

Der Umbau in Städten und Gemeinden tritt in eine neue Phase ein. Der Markt des Planens und Bauens verändert sich z. T. dramatisch. Förderlandschaften kommen in Bewegung, bisherige Quellen versiegen, neue Ansätze eröffnen sich. Es geht um nicht weniger als eine strategische Neupositionierung der Planerinnen und Planer. Dabei gerät oft ein integrativer Ansatz für eine nachhaltige Entwicklung aus dem Blick. Mehr noch: Die Herausforderungen ökonomischer, sozialer und ökologischer Art verlangen nach angepassten Strategien für eine „neue Nachhaltigkeit“.

Neue Geschäftsfelder für Stadt- und Regionalplaner, Architekten, Geografen ■
Neue Dimensionen des nachhaltigen Planens für die nächste Zukunft ■
Konkrete (nationale / internationale) Beispiele ■ Diskussion

Dr. **Harald Kegler**, Gastwissenschaftler an der Professur Stadtplanung Bauhaus-Universität Weimar, Labor für Regionalplanung Dessau

Ausschreibung und Vergabe – Fehler erkennen und vermeiden

110111 R

Dienstag, 11. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.12.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

- Schwellenwerte
- Vergabearten
- Vergabeunterlagen
- Prüfung und Wertung der Angebote
- Aufhebung der Ausschreibung
- Dokumentation
- Rechtsschutz im nationalen und EG-weiten Vergabeverfahren
- Neuerungen im Vergaberecht

Axel Scheid, Vorsitzender der Vergabekammer Freistaat Thüringen und Referatsleiter der Nachprüfungsstelle im Thüringer Landesverwaltungsamt

Abdichtungen

120111 K

Mittwoch, 12. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.12.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Auch auf dem Gebiet der Abdichtung von Flachdächern und im erdüberdeckten Bereich (Bauwerksabdichtung) haben sich bei den Regelwerken in letzter Zeit eine Reihe von Veränderungen ergeben, deren Umfang so groß ist, dass selbst ein mit dieser Materie ständig Befasster Mühe hat, up to date zu sein. Diese Veränderungen ergeben sich aus dem Übergang von den nationalen zu den europäischen Normen, aus der Überführung von ungenormten Produkten und Lösungen in genormte, aus Veränderungen des Klimas bzw. der Erhöhung von Sicherheiten. Die Verantwortung für den Planer wird größer und damit auch sein Haftungsrisiko.

Planungsgrundlagen ■ Beispiele aus dem Bereich genutzter und ungenutzter Dächer ■ Bauwerksabdichtungen im erdüberdeckten Bereich und Nassraumabdichtungen ■ Fallbeispiele aus der gutachterlichen Praxis, Bezug zum Regelwerk

Dipl.-Ing. **Hans-Georg Kießmann**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Flachdächer und Bauwerksabdichtungen, Erfurt ■ Dipl.-Ing. (FH) **Andreas Peter**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Flachdächer, Erfurt

Stahlbauwerke nach DIN EN 1993 (Eurocode 3)

Freitag, 14. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.12.2010
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

140111 K

Im Seminar werden grundlegende Aspekte der neuen Stahlbaunorm DIN EN 1993 einschließlich des Nationalen Anhangs erläutert und wesentliche Veränderungen gegenüber der DIN 18800 herausgearbeitet. Ziel ist es, die Umstellung auf die neue Normengeneration zu erleichtern, neuartige Bemessungsformeln zu erklären und durch Beispiele zu untersetzen.

Bemessungskonzept der DIN EN 1993 ■ Grenzzustände und Nachweisführung ■ Werkstoffe ■ Klassifizierung der Querschnitte ■ Querschnittsnachweise (Zug, Druck, Biegung) ■ Bauteilnachweise (Knicken bei mittigem Druck, Druck mit Biegung, Biegedrillknicken) ■ Schraubenverbindungen ■ Schweißverbindungen

Prof. Dr.-Ing. habil. **Frank Werner**, Dr.-Ing. **Lutz Scheider**, Institut für Konstruktiven Ingenieurbau der Bauhaus-Universität Weimar

Bauklimatik aus der Praxis für die Praxis

Dienstag, 18. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.12.2010
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

180111 K

Aktuell wünschen Bauherren bei der Planung von Projekten, bei denen das Deutsche Gütesiegel Nachhaltiges Bauen (DGNB) in Deutschland, das Gütesiegel LEED aus Amerika (U.S.G.B.C.) oder das von Städten individuell vergebene Umweltzeichen (z. B. in Weimar die „Grüne Hausnummer“) angestrebt werden soll, Unterstützung durch die Planer. Von interdisziplinär tätigen Planungsteams sind Energiedesign und Akustikdesign zu entwickeln. Die Entwicklung erfolgt unter Berücksichtigung von Regeln des guten Tageslichtes, des Wärmeschutzes, des Feuchteschutzes, einer guten Akustik und des Raumklimas. Dabei muss auf Konstruktionen Wert gelegt werden, die sowohl architektonischen und denkmalpflegerischen Erfordernissen als auch Kennzahlen der technischen Gebäudeausrüstung Rechnung tragen.

Dr.-Ing. **Gerald Knaust**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärme-, Schall- und Schallimmissionsschutz, ITA Ingenieurgesellschaft für technische Akustik Weimar

Baupreisermittlung für Bauschadens-Sachverständige

190111 SV

Mittwoch, 19. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 21.12.2010
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

In der Praxis des Bauschadens-Sachverständigen ist neben dem Erkennen und der Ursachenforschung von Bauschäden oftmals eine Aussage zu den Sanierungskosten gefordert.

Das Seminar beschäftigt sich mit den Grundlagen der Baupreisermittlung und zeigt verschiedene Hilfsmittel zur Kostenermittlung von Sanierungsmaßnahmen auf. Die gesamte Thematik wird anhand anschaulicher Beispiele erörtert.

Dr.-Ing. **Hermann Kraft**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau sowie für Bauablaufstörungen, Jena

Bauleitung – Aufgaben, Verantwortlichkeit und Haftung

260111 R

Mittwoch, 26. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.01.2011
Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

Vertragsgestaltung ■ Nachtragsmanagement ■ Qualitäts- und termingerechte Erstellung der Baumaßnahme ■ Mängelanzeigen ■ Behinderungen und Bedenkenanmeldung ■ Kündigungsgründe ■ Fallstricke bei Abnahme und Rechnungsprüfung ■ Aufmaß und Rechnungsprüfung, Zahlung des festgestellten Vergütungsanspruchs und Sicherheitsleistung ■ Leistungsverweigerungsrecht ■ Vollmachten ■ Verjährung der Ansprüche ■ Dokumentationsmittel ■ Protokolle, Bautagebuch, Privat- und Schiedsgutachten, gerichtliches Beweisverfahren ■ Vorzeitige Beendigung des Bauvertrages ■ Bauüberwachung, Abnahme und Gewährleistungsansprüche

Rechtsanwalt **Dirk Weber**, Justitiar der Architektenkammer Thüringen, Rechtsanwälte Dirk Weber & Coll., Erfurt

Technische Regeln für Innendämmung: Neue Chancen für Sanierung im Bestand?

Donnerstag, 27. Januar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 10.01.2011
Entgelt: 155 / 165 / 185 / 220 Euro

270111 K

Ziele der Dämmmaßnahme, auch in Hinblick auf die Anforderungen der aktuellen und der zukünftigen Energieeinsparverordnung ■ Allgemeine und besondere Anforderungen des Gebäudebestandes ■ Vor- und Nachteile von Innendämmungen – auch im Vergleich mit Außendämmungen ■ Einflussgrößen der Bemessung und Dimensionierung ■ Bedeutung der Bestandsaufnahme ■ Vorgehen bei der Materialauswahl, Entscheidungsfindung für geeignete Innendämmmaterialien ■ Ausführungsdetails ■ Situationen ohne bzw. mit besonderem feuchtetechnischen Nachweis ■ Besondere Anschlusspunkte wie Wärmebrücken ■ Fehlerrisiken und Schadenspotentiale ■ Praxisbeispiele und Fallstudien

Dipl.-Ing. (FH) **Jürgen Gänßmantel**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Mineralische Werkstoffe des Bauwesens, Dormettingen / Zollernalb

Türen – im Spannungsfeld zwischen Theorie und Praxis

Dienstag, 8. Februar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
6 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 20.01.2011
Entgelt: 75 / 85 / 100 / 115 Euro

080211 K

- Hauseingangstüren, Schallschutztüren, Brand- und Rauchschutztüren, Wohnungstüren, Strahlenschutztüren, Türen in Nassräumen
- Aktuelle Normen, Hersteller-Richtlinien, Regelwerke, RAL-Güterichtlinien
- Anforderungen an die Planung und Ausführung hinsichtlich Wärmeschutz / Feuchteschutz / Brandschutz / Schallschutz / Einbruchschutz
- Anforderungen an die CE-Kennzeichnung der Elemente
- Praxisbeispiele für Schäden an Türen und Empfehlungen zur Schadensvermeidung

Dipl.-Ing. **Frank Krahn**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Fenster und Türen, Tischlerhandwerk, Erfurt

Regenwasser und Grauwasser in der Gebäudetechnik Wasser- und energieeinsparende Sanitärkonzepte

110211 K

Freitag, 11. Februar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 26.01.2011
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Verknüpfung von Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und baulicher Gestaltung ■ kostensparende Maßnahmen der Regenwasser-Bewirtschaftung (besonders wichtig für Landschaftsarchitekten) ■ Verwendung von Grauwasser alternativ / zusätzlich zu Regenwasser ■ Beispiele zur Vermittlung der Quintessenz der technischen Regelwerke, Gesetze und Verordnungen

Speziell für EnergieBerater gewinnt das Thema an Bedeutung, eröffnen sich hier nicht unerhebliche Möglichkeiten der CO₂-Einsparung, der Steigerung der Stromerträge bei Fotovoltaik und auch der Wärmerückgewinnung. Die Europäische Kommission erwägt die Einführung eines „Wasserpasses“ für Gebäude, einer Regelung ähnlich der Richtlinie für Energieeffizienz.

Dipl.-Ing. **Klaus W. König**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Bewirtschaftung und Nutzung von Regenwasser, Fachjournalist und -autor für Umwelt- und Gebäudetechnik, Überlingen

Toleranzen in der Planung und Bauüberwachung

240211 K

Donnerstag, 24. Februar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 03.02.2011
Entgelt: 155/165/185/220 Euro

Maßabweichungen sind im Baugeschehen unvermeidbar und immer wieder Auslöser für kostenintensive Schadensfälle. Zielsetzung des Seminars ist es, die knapp gefassten Inhalte der Toleranznormen zu kommentieren und die Anwendung der Normen in den Gewerken des Roh- und Ausbaues anhand von Praxisbeispielen und Schadensfällen aufzuzeigen. Das Seminar gibt Hilfestellungen in der Anwendung der Toleranznormen.

- Normenreihe DIN 18202 und DIN 18203 Toleranzen im Hochbau
- Anwendung der DIN 18202 in den Gewerken des Roh- und Ausbaus

Dipl.-Ing. Univ. **Ralf Ertl**, ö. b. u. v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Obmann des Normenausschusses „Bautoleranzen, Baupasungen“ im DIN, München

Brandschutz im geregelten oder nicht geregelten Sonderbau: Abweichung oder Erleichterung – Anwendung von Brandschutz- ingenieurmethoden

Freitag, 25. Februar 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 07.02.2011
Entgelt: 135 / 145 / 160 / 190 Euro

250211 K

Bei der Erarbeitung eines Brandschutzkonzeptes für einen Sonderbau ist zu klären, wann für einen abweichenden Tatbestand eine förmliche Abweichungsentscheidung notwendig wird und wann gemäß §52 ThürBO eine Erleichterung zu gestatten ist. Dabei tritt häufig Verunsicherung sowohl auf Seiten der beteiligten Fachplaner als auch bei Genehmigungsbehörden auf. Das Seminar widmet sich anhand von Praxisbeispielen (Neubau und Bestand) diesem Problemfeld. Außerdem wird diskutiert, inwieweit unter Einsatz von Ingenieurmethoden des Brandschutzes die Festlegung sinnvoller besonderer Anforderungen möglich ist.

Bauordnungsrechtliche Grundlagen ■ Abweichungen und erforderliche Brandschutzmaßnahmen ■ Erleichterungen und besondere Anforderungen ■ Grundlagen der Anwendung von Brandschutzingenieurmethoden

Architekt Dr.-Ing. **Gerd Geburtig**, Prüflingenieur für vorbeugenden Brandschutz, Planungsgruppe Geburtig, Weimar

Sicherheitsnachweise in der Geotechnik nach DIN EN 1997 (Eurocode 7)

Freitag, 11. März 2011 ■ 9.00 Uhr bis 16.30 Uhr
8 Fortbildungsstunden ■ Anmeldeschluss: 17.02.2011
maximal 24 Teilnehmer ■ Entgelt: 100 / 110 / 125 / 150 Euro

110311 K

Im Seminar werden die grundlegenden Standsicherheitsnachweise in der Geotechnik nach dem Eurocode 7 und den nationalen Anwenderdokumenten behandelt. Ziel ist es, die Unterschiede zu den bisherigen deutschen Normen (DIN 1054:2005) herauszuarbeiten und den Einstieg in die neue Normengeneration des EC 7 zu erleichtern. Berechnungsbeispiele werden vorgestellt. Aktueller Stand der Normenentwicklung in der Geotechnik ■ Grundlagen Sicherheitskonzept, Bemessungssituation, Teilsicherheitsbeiwerte nach EC 7 ■ Grenzzustände der Tragfähigkeit ■ Geotechnische Bauwerke – Beispiele

Prof. Dr.- Ing. **Karl-Josef Witt**, Dr.-Ing. **Detlef Rütz**, Professuren Grundbau und Bodenmechanik, Bauhaus-Universität Weimar

Teilnahmebedingungen (Stand 30.06.2010)

GELTUNGSBEREICH

Die nachfolgenden Teilnahmebedingungen gelten für alle Veranstaltungen der Bauhaus Akademie im Rahmen des Programms „Architekten, Ingenieure, Sachverständige“ und werden durch den Teilnehmer mit der Anmeldung anerkannt.

ANMELDUNG/INFORMATIONEN

Bitte melden Sie sich schriftlich an. Falls Sie nicht das von uns vorbereitete Formular verwenden, geben Sie bitte unbedingt den Namen des Teilnehmers und die vollständige Firmen- bzw. Rechnungsanschrift an. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an:
Bauhaus Akademie
Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg
Telefon (03643) 742 84 15
Telefax (03643) 742 84 19
ehmer@bauhausakademie.de

Alternativ können Sie sich über die Internetseiten der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg anmelden. Nach dem Eintreffen Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung des Eingangs. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Sollte eine Veranstaltung ausgebucht sein, werden Sie umgehend informiert. Sie werden schriftlich zu den jeweiligen Veranstaltungen eingeladen.

ZAHLUNGSBEDINGUNGEN

Mit der Einladung zur Veranstaltung wird Ihnen die Rechnung übersandt. Das Entgelt: ist zum Fälligkeitstermin zu überweisen bzw. in bar vor Ort zu entrichten. Unsere Veranstaltungen sind von der Umsatzsteuer befreit.

ENTGELT

Reihenfolge der Entgeltangaben

1. Mitglieder der IKT
2. Mitglieder der AKT, des LVS Thüringen sowie Mitglieder anderer Architekten- und Ingenieurkammern
3. Angestellte von Mitgliedern der AKT, der IKT und des LVS Thüringen, ö. b. u. v. Sachverständige, Mitglieder des BIV Hessen-Thüringen e. V., Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte
4. Gäste

Entgeltermäßigungen können erst ab Erreichen der Mindestteilnehmerzahl gewährt werden:

Studenten, Arbeitslose, Berufsanfänger -50 %

Für Zusatzqualifikationen sind keine Ermäßigungen möglich.

Im Entgelt: enthalten sind Seminarunterlagen, Teilnahmebestätigung, kalte und warme Pausengetränke. Am Veranstaltungsort besteht die Möglichkeit zum Kauf von Speisen und Getränken.

STORNIERUNGSBEDINGUNGEN

Die Stornierung bedarf der Schriftform. Maßgeblich ist der Zugang der schriftlichen Erklärung beim Veranstalter. Die Benennung von Ersatzteilnehmern ist möglich. Bei Stornierung der Anmeldung zu einer Exkursion sind der Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH die Kosten zu erstatten, mit denen sie belastet wird.

STORNIERUNGSGEBÜHREN

- bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung: 20 % des Entgelts, mind. 30 Euro
- ab 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung: 50 % des Entgelts, mind. 30 Euro
- Nichterscheinen oder nicht rechtzeitige schriftliche Stornierung vor Beginn der Veranstaltung: 100 % des Entgelts

ABSAGE VON VERANSTALTUNGEN

Muss eine Veranstaltung auf Grund zu geringer Nachfrage, wegen Ausfall des Dozenten, höherer Gewalt oder sonstiger unvorhersehbarer Ereignisse abgesagt werden, werden die Teilnehmer umgehend schriftlich informiert. Das bereits überwiesene Entgelt wird auf dem Wege der Kontoüberweisung zurückerstattet. Im Weiteren besteht kein Anspruch auf Durchführung der Veranstaltung und Ersatz gleich welcher Art und Höhe.

ÄNDERUNGSVORBEHALTE

Die Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH ist berechtigt, notwendige inhaltliche, methodische und organisatorische Änderungen oder Abweichungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen, soweit diese den Nutzen der angekündigten Veranstaltung für den Teilnehmer nicht wesentlich ändern. Darüber hinaus ist die Akademie berechtigt, die vorgesehenen Referenten im Bedarfsfall durch andere, hinsichtlich des angekündigten Themas gleich qualifizierte Personen zu ersetzen. Angaben zum voraussichtlichen Endtermin einer Veranstaltung sind nicht bindend.

ÜBERNACHTUNGSRESERVIERUNG

Im Schloss Ettersburg stehen Ihnen Gästezimmer zur Verfügung. Buchungen bei:

Eva Schröpfer / Susann Wagner
Schloss Ettersburg

Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 22

Telefax (03643) 742 84 46

E-Mail info@schlossettersburg.de

HAFTUNG

Eine Haftung im Zusammenhang mit der Durchführung und Organisation der Veranstaltung ist ausgeschlossen. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Der Gerichtsstand ist Weimar.

Anmeldeformular für Architekten, Ingenieure, Sachverständige

Fax (0 36 43) 742 84 19

ehmer@bauhausakademie.de

Hiermit melde ich mich verbindlich für folgende Veranstaltungen an:

VERANSTALTUNG 1 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

VERANSTALTUNG 2 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

VERANSTALTUNG 3 (KENNZIFFER, DATUM, TITEL)

AKAD. TITEL, NAME, VORNAME

BÜRO ODER FIRMA

PLZ, ORT

STRASSE UND HAUSNUMMER

TELEFON, FAX

E-MAIL

- Ich habe die Teilnahmebedingungen (siehe Seite 38/39) zur Kenntnis genommen und erkenne diese an.
- Ich bin Mitglied der Ingenieurkammer Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied der Architektenkammer Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied des LVS Thüringen.
MNR:
- Ich bin Mitglied einer anderen Architekten-/Ingenieurkammer.
Bundesland und MNR:
.....
.....
- Ich bin Mitglied des BIV Hessen-Thüringen.
- Ich bin Angestellter im Büro eines AKT-, IKT-, LVST-Mitgliedes.
Name und MNR:
.....
.....
- Ich bin Angestellter im öffentlichen Dienst.
- Ich bin ö. b. u. v. Sachverständiger. Sachgebiet/Bestellungsbehörde:
.....
.....
- Rechtsanwalt.

Bitte füllen Sie das Formular deutlich in Druckschrift aus. „MNR“ bedeutet „Mitgliedsnummer“.



ORT, DATUM, UNTERSCHRIFT

Impressum

HERAUSGEBER

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1
99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

E-Mail info@bauhausakademie.de

Website www.bauhausakademie.de

REDAKTIONSSCHLUSS

30.06.2010

AUFLAGE

6.000

FOTOGRAFIE

Axel Clemens, Weimar
www.fotografaxelclemens.de

GESTALTUNG UND SATZ

Kohlhaas & Kohlhaas GbR, Weimar
www.kohlhaas-kohlhaas.de

DRUCK

Buch- und Kunstdruckerei Keßler GmbH, Weimar
www.druckerei-kessler.de

SCHRIFT

Profile OT

PAPIER

LuxoSamt 80 g/m²

Bauhaus Akademie Schloss Ettersburg gGmbH
Am Schloss 1 ■ 99439 Ettersburg

Telefon (03643) 742 84 17

Telefax (03643) 742 84 19

info@bauhausakademie.de

www.bauhausakademie.de